

I

Flexibilität und soziale Sicherung – eine vielschichtige Herausforderung für politische Gestaltung

Ute Klammer, Katja Tillmann¹

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Abkürzungsverzeichnis	2
1. Vorbemerkungen	2
2. Dimensionen der Flexibilisierung – Annäherungen an ein vielschichtiges Thema	3
2.1 Zur Flexibilisierungsdiskussion aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive: Gibt es eine "Erosion des Normalarbeitsverhältnisses"?.....	3
2.2 Zur Flexibilisierungsdiskussion auf der betrieblichen Ebene: Betriebliche Flexibilisierungsstrategien	5
2.3 Zur Flexibilisierungsdiskussion aus der Perspektive der Erwerbstätigen: Neue Anforderungen und Diskontinuitäten	8
2.3.1 Der "Arbeitskraftunternehmer" als Prototyp der neuen Erwerbsgesellschaft?	8
2.3.2 Diskontinuierliche Erwerbsbiografien und Übergänge	8
2.4 Interessen an der Flexibilisierung – eine Allianz zwischen Arbeitgebern und Frauen?	9
3. Flexibilität und soziale Sicherung – "Flexicurity" als Leitidee für Reformansätze	11
3.1 Neue Sicherungslücken, neuer Sicherungsbedarf?	11
3.2 Flexicurity: Ansatzpunkte zur Entwicklung einer neuen Balance zwischen Flexibilität und sozialer Sicherung	14
3.3 Zum Aufbau des weiteren Projektberichts.....	17
Literaturverzeichnis	20

¹ Dr. Ute Klammer, Referatsleiterin für Sozialpolitik am WSI und Projektleiterin, Katja Tillmann, wissenschaftliche Projektmitarbeiterin.

II.1

Eingrenzung der Untersuchungsschwerpunkte des empirischen Teils und Informationen zu den verwendeten Datenquellen

Ute Klammer, Katja Tillmann¹

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	25
Abkürzungsverzeichnis	25
1. Fragestellungen und Zielsetzungen des empirischen Teils	26
2. Informationen zu den verwendeten Datenquellen	29
2.1 Der Mikrozensus	29
2.2 Das Sozio-ökonomische Panel (SOEP)	30
2.3 Die BIBB-/IAB-Erhebung zu Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen 1998/1999.....	32
2.4 Die IAB-Beschäftigtenstichprobe.....	32
2.5 Die Erhebung „Altersvorsorge in Deutschland“ 1996 (AVID '96)	35
2.6 Synopse	38
Literaturverzeichnis	42

Abkürzungsverzeichnis

ASID	Untersuchung „Alterssicherung in Deutschland“
AVID	Untersuchung „Altersvorsorge in Deutschland“
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
GRV	Gesetzliche Rentenversicherung
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IABS	IAB-Beschäftigtenstichprobe
SOEP	Sozio-ökonomisches Panel

¹ Dr. Ute Klammer, Referatsleiterin für Sozialpolitik am WSI und Projektleiterin, Katja Tillmann, wissenschaftliche Projektmitarbeiterin.

II.2 Vielfalt als Normalität? – Querschnittsergebnisse zur Ausdifferenzierung der Arbeitsverhältnisse in Deutschland und in NRW

Ute Klammer, Katja Tillmann¹

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	45
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	46
Abkürzungsverzeichnis	47
1. Einleitung	48
2. Entwicklung und Verteilung unterschiedlicher Erwerbsformen	48
2.1 Teilzeiterwerbstätigkeit.....	49
2.2 Befristete Beschäftigung	52
2.3 Kombination Teilzeit – Befristung	58
2.4 Geringfügige Beschäftigung und andere nicht-sozialversicherungs- pflichtige Beschäftigungsverhältnisse.....	59
2.5 Kombination geringfügige Beschäftigung – Befristung	66
2.6 Zeitarbeit	68
3. Phasen von Selbstständigkeit und Arbeitslosigkeit bei abhängig Beschäftigten	70
3.1 Selbstständigkeit	70
3.2 Arbeitslosigkeit	73
4. Weiterbildung	75
5. Zusammenfassung	79
Literaturverzeichnis	82

¹ Dr. Ute Klammer, Referatsleiterin für Sozialpolitik am WSI und Projektleiterin, Katja Tillmann, wissenschaftliche Projektmitarbeiterin.

II.3

Mobil von einem Status zum anderen – Querschnittsergebnisse zur statistischen Verbreitung unterschiedlicher Übergänge, ihrer Veränderung und ihrer Hintergründe

Ute Klammer, Katja Tillmann¹

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	83
Verzeichnis der Tabellen, Abbildungen und Übersichten.....	85
Abkürzungsverzeichnis.....	87
1. Gegenstand und Fragestellung.....	88
2. Entwicklung von Arbeitsmarktübergängen: Übergangsrisiken und Wechselwahrscheinlichkeiten in Westdeutschland, NRW und Ostdeutschland.....	90
2.1 Übergänge in und aus abhängiger Beschäftigung und in und aus Arbeitslosigkeit.....	90
2.1.1 Übergänge in und aus abhängiger Beschäftigung insgesamt.....	90
2.1.2 Übergänge in und aus Arbeitslosigkeit insgesamt.....	93
2.1.3 Übergänge zwischen abhängiger Beschäftigung und Arbeitslosigkeit sowie Inaktivität.....	95
2.1.4 Übergänge zwischen abhängiger Beschäftigung und Selbstständigkeit ..	101
2.2 Inner- und zwischenbetriebliche Übergänge.....	102
2.3 Mehrfachübergänge.....	105
2.4 Resümee.....	106
3. Arbeitslosigkeit, Beschäftigung, Befristung: welche Faktoren beeinflussen die Übergangsrisiken?.....	107
3.1 Vorgehensweise und Methode.....	107
3.2 Übergang von Arbeitslosigkeit in abhängige Beschäftigung.....	108
3.3 Übergang in befristete oder unbefristete Beschäftigung.....	112
3.4 Resümee.....	115

¹ Dr. Ute Klammer, Referatsleiterin für Sozialpolitik am WSI und Projektleiterin, Katja Tillmann, wissenschaftliche Projektmitarbeiterin.

4. „Gute“ und „schlechte“ Übergänge – eine vertiefende Analyse von Arbeitsplatz- und Berufswechseln	115
4.1 Hintergründe und Auswirkungen von Arbeitsplatzwechseln	116
4.1.1 Häufigkeit von Arbeitsplatzwechseln	116
4.1.2 Motive für den Arbeitsplatzwechsel	117
4.1.3 Verbesserungen und Verschlechterungen durch Arbeitsplatzwechsel.....	123
4.2 Hintergründe und Auswirkungen von Berufswechseln	126
4.2.1 Häufigkeit von Berufswechseln	126
4.2.2 Motive für den Berufswechsel	127
4.2.3 Verbesserungen und Verschlechterungen durch Berufswechsel.....	131
4.3 Resümee	132
5. Zusammenfassung und Ausblick.....	133
Tabellenanhang.....	135
Literaturverzeichnis	139

II.4
Erwerbsbiografien als Mosaik – Längsschnittergebnisse zur
Zusammensetzung von Erwerbsbiografien und ihren
Veränderungen, zum Einkommenserwerb im Lebensverlauf und
den Folgen für die Absicherung im Alter

Ute Klammer, Katja Tillmann¹

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	141
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	142
Abkürzungsverzeichnis.....	146
1. Einführung.....	147
2. Längsschnittergebnisse zur Zusammensetzung von Erwerbsbiografien und ihren Veränderungen	149
2.1 Versicherungspflichtige Erwerbsjahre im Landes-, Geschlechts- und	
Kohortenvergleich	149
2.2 Verbreitung unterschiedlicher Biografieepisoden	151
2.3 Durchschnittliche Dauer unterschiedlicher Biografieepisoden	161
3. Einkommenserwerb im Lebensverlauf	172
4. Nicht-Normalarbeitsverhältnisse, Diskontinuitäten und niedrige Alterseinkommen.....	189
5. Zusammenfassung	200
Tabellenanhang.....	205
Literaturverzeichnis.....	221

¹ Dr. Ute Klammer, Referatsleiterin für Sozialpolitik am WSI und Projektleiterin, Katja Tillmann, wissenschaftliche Projektmitarbeiterin.

II.5

Unerwünschte Diskontinuitäten – Längsschnittergebnisse zur Veränderung des Arbeitslosigkeitsrisikos in der Erwerbsbiografie

Ute Klammer, Katja Tillmann¹

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	225
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	226
Abkürzungsverzeichnis.....	228
1. Gegenstand und Fragestellung.....	229
2. Betroffenheit von Arbeitslosigkeit und quantitative Bedeutung der Arbeitslosigkeit in der Erwerbsbiografie	231
2.1 Betroffenheit von Arbeitslosigkeit	232
2.2 Anteil der Arbeitslosigkeitsdauer an der Meldedauer	238
2.3 Kumulierte Arbeitslosigkeitsdauer	241
3. Struktur der Arbeitslosigkeit.....	245
3.1 Dauer der einzelnen Arbeitslosigkeitsphasen.....	245
3.2 Zahl der Arbeitslosigkeitsphasen.....	249
4. Soziale Sicherung und Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt	252
4.1 Leistungsbezug bei Arbeitslosigkeit	252
4.2 Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.....	259
5. Zusammenfassung und Ausblick	265
Tabellenanhang.....	266
Literaturverzeichnis.....	268

¹ Dr. Ute Klammer, Referatsleiterin für Sozialpolitik am WSI und Projektleiterin, Katja Tillmann, wissenschaftliche Projektmitarbeiterin

II.6

Auswirkung von Diskontinuitäten und „atypischer“ Beschäftigung in der Erwerbsbiografie auf das individuelle Erwerbseinkommen: Theoretische Analysen und Befunde empirischer Studien für Deutschland

Johannes Schwarze¹

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	271
Verzeichnis der Abbildungen und Übersichten	272
1. Einführung	273
2. Mögliche Einkommenseffekte aufgrund theoretischer Überlegungen	275
2.1 Humankapitaltheorie: Erwerbsunterbrechungen und atypische Beschäftigung.....	275
2.1.1 Auswirkungen von atypischer Beschäftigung auf Einkommen und Einkommensverlauf.....	276
2.1.2 Der Einfluss von diskontinuierlichen Erwerbsverläufen auf das Einkommen	277
2.2 Mögliche (nachfrageseitige) Einkommenswirkungen atypischer Beschäftigungsformen.....	279
3. Empirische Befunde	282
3.1 Auswahl der Studien: Methodische Anforderungen und Kriterien	282
3.2 Studien mit Schwerpunkt Einkommenswirkungen von Erwerbsunterbrechungen	285
3.3 Studien mit Schwerpunkt Teilzeitarbeit	288
3.4 Studien mit Schwerpunkt geringfügige Beschäftigung	295
3.5 Studien mit Schwerpunkt befristete Beschäftigung	296
4. Zusammenfassung	296
Anhang	298
Literaturverzeichnis	301

¹ Prof. Dr. Johannes Schwarze, Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Professur für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Sozialpolitik), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin und Institut für Zukunft der Arbeit, IZA, Bonn.

III.2 Flexibilisierung und soziale Sicherung in Deutschland: Reformbedarf und Reformoptionen für die Sozialhilfe

*Walter Hanesch*¹

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	323
1. Einleitung	325
2. Zur Stellung der Sozialhilfe im Gesamtsystem sozialer Sicherung	325
2.1 Aufgabenstellung, Leistungen und Prinzipien der Sozialhilfe	326
2.1.1 Die Leistungen der HLU	326
2.1.2 Prinzipien der Leistungsgewährung	328
2.2 Bedeutungszuwachs der Sozialhilfe: Entwicklung der Empfängerzahlen und der Ausgaben in der Sozialhilfe	330
3. Flexibilisierung der Arbeits- und Lebensverhältnisse als Herausforderung für das letzte Netz sozialer Sicherung	332
3.1 Flexibilisierung und Einkommenslage im Haushaltskontext	332
3.2 Auswirkungen der Flexibilisierung auf den Sicherungs-, Integrations- und Dienstleistungsbedarf in der Sozialhilfe	334
4. Die Sozialhilfe im Spannungsfeld zwischen Flexibilisierung und Sicherung .	337
4.1 Zwischen Anreiz- und Sicherungsfunktion: Fehlende Arbeitsanreize in der Sozialhilfe?	337
4.2 „Aktive Flexibilisierung“: Reformansätze zur beschäftigungsorientierten Reform der Sozialhilfe	340
5. Zum Verhältnis von vorgelagerten Sicherungssystemen und Sozialhilfe am Beispiel der Arbeitslosenversicherung	343
5.1 Reformbedarf und Reformoptionen im Verhältnis von Sozialversicherung und Sozialhilfe: Das Beispiel Arbeitslosenversicherung	343
5.2 Integration der Arbeitslosenhilfe in die Sozialhilfe	344
5.3 Bedarfsbezogene Grundsicherung bei Arbeitslosigkeit als alternative Option.	349
6. Befestigung der sozialen Sicherungsfunktion der Sozialhilfe	352
6.1 Zur Eignung der HLU als Grundsicherung	352
6.2 Regelsatzbemessung und Neugestaltung des Leistungsniveaus	353
6.3 Neubestimmung der Bedingungen der Leistungsvergabe	356

¹ Prof. Dr. Walter Hanesch, Fachhochschule Darmstadt.

7. Ausbau der Integrationsfunktion der Sozialhilfe	359
7.1 Der aktivierende Sozialstaat und kommunale Arbeitsförderung	359
7.2 Rechtliche Regelung und kommunale Praxis der „Hilfe zur Arbeit“	361
7.3 Reformoptionen und -initiativen für eine zielgenaue Arbeitsmarktintegration arbeitsloser Sozialhilfeempfänger	365
8. Zum Ausbau der Dienstleistungsfunktion der Sozialhilfe	369
9. Ausbau der Sicherungs- und Integrationsfunktion und Neuregelung der Sozialhilfefinanzierung	373
10. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	375
Literaturverzeichnis	377

III.3

Flexibilität und soziale Sicherung in Deutschland: Bestandsaufnahme und Reformoptionen für die aktive Arbeitsmarktpolitik

Birgitta Rabe¹

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	383
Verzeichnis der Tabellen und Übersichten.....	385
Abkürzungsverzeichnis.....	385
1. Einleitung: Problemstellung und Zielsetzung.....	386
2. Erwerbsformen/-verläufe sowie Familienstrukturen/-biografien im Wandel: Anforderungen an die Arbeitsmarktpolitik.....	386
3. Überblick über das System der Arbeitsmarktpolitik in Deutschland.....	388
3.1 Aufgaben und Instrumente.....	388
3.2 Träger/Organisation.....	389
3.3 Finanzierung und Ausgaben.....	389
4. Bestandsaufnahme: Befähigung und Absicherung in der deutschen Arbeitslosenversicherung.....	391
4.1 Der Übergang von Arbeitslosigkeit in Beschäftigung.....	391
4.1.1 Rechte, Pflichten und Sanktionen; Verhältnis aktiver zu passiven Leistungen.....	391
4.1.2 Leistungsansprüche.....	393
4.1.3 Interventionsstadien.....	394
4.1.4 Instrumente.....	396
4.1.5 Diskussion.....	400
4.2 Absicherung von „atypischen“ Beschäftigungsverhältnissen und Unterstützung bei Übergängen.....	406
4.2.1 Befristete Beschäftigung.....	406
4.2.2 Leiharbeit.....	407
4.2.3 Teilzeitarbeit.....	407
4.2.4 Geringfügige Beschäftigung.....	409
4.2.5 Selbstständige Beschäftigung.....	410
4.2.6 Familienarbeit.....	412
4.2.7 Aus- und Weiterbildung.....	414
4.2.8 Diskussion.....	415

¹ Dr. Birgitta Rabe, Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Berlin und Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln. Für fachliche Unterstützung dankt die Autorin Ingo Nürnberger.

5. Realisierte Reformen und weiterführende Reformvorschläge	419
5.1 Entwicklung des Arbeitsförderungsrechts seit 1997	419
5.2 Aktuelle Reformvorschläge zur Anpassung der Arbeitsförderung an flexible Erwerbs- und Lebensverläufe.....	421
5.2.1 Vorschläge für eine verbesserte Absicherung von Übergängen	421
5.2.2 Modernisierung und Intensivierung der Arbeitsberatung und -vermittlung	424
5.2.3 Stärkung der präventiven und frühzeitig einsetzenden Arbeitsmarktpolitik.....	426
5.2.4 Vorschläge zu Rechten, Pflichten und Sanktionen.....	427
5.2.5 Diskussion.....	429
6. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	433
Literaturverzeichnis.....	438

III.4

Flexibilität und soziale Sicherung in Deutschland: Bestandsaufnahme und Reformoptionen für die Alterssicherung

*Gerhard Bäcker*¹

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	443
Abkürzungsverzeichnis	445
1. Problemstellung	446
2. Strukturprinzipien der Rentenversicherung und ihre Folgewirkungen	447
2.1 Arbeitnehmersversicherung und Vorrang des Äquivalenzprinzips	447
2.2 Alterssicherung von Frauen.....	451
3. Sozialpolitische Regelungen und Erwerbs- und Lebensmuster im Wechselverhältnis	453
3.1 Rentenversicherung als Normgeber	453
3.2 Doppelfunktion von Schutz und Gestaltung: Widersprüche und Wertentscheidungen	455
3.3 Beeinflussung von Lebensformen und Erwerbsmustern durch die Rentenversicherung	457
4. Flexibilisierung: Umbrüche in der Arbeits- und Lebenswelt und ihre Risiken	460
4.1 Gefährdungen von Sicherungsschutz und Sicherungsniveau	460
4.2 Verschiebung, aber keine Erosion des Normalarbeitsverhältnisses.....	463
4.3 Unsicherheiten traditioneller Lebensformen	465
5. Grundsicherung im Alter	466
5.1 Grundsicherungsmodelle	466
5.2 Probleme eines Systemwechsels.....	468
6. Alterssicherung nach der Rentenstrukturreform – Darstellung und Bewertung	470
6.1 Paradigmenwechsel: Absenkung des Rentenniveaus und Förderung der privaten Vorsorge	470
6.1.1 Neufassung der Rentenformel	471
6.1.2 Förderung der privaten Vorsorge	472

¹ Prof. Dr. Gerhard Bäcker, Fachhochschule Niederrhein/Mönchengladbach.

6.1.3	Stärkung der betrieblichen Altersversorgung	473
6.1.4	Niveauabsenkung und private Vorsorge: Eine Antwort auf die Flexibilisierung?	473
6.2	Ausbau der eigenständigen Alterssicherung der Frau und Neuregelung der Hinterbliebenenversorgung	477
6.2.1	Kinderbezogene Höherbewertung von Beitragszeiten	477
6.2.2	Neuregelung der Hinterbliebenenversorgung	479
6.2.3	Rentensplitting unter Ehegatten	480
6.3	Schließung von Beschäftigungslücken	481
6.4	Bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	481
6.4.1	Die Neuregelung	481
6.4.2	Probleme der neuen Grundsicherung	482
7.	Handlungs- und Reformbedarf	484
7.1	Der Übergang vom Arbeitsleben in den Ruhestand	484
7.1.1	Verlängerung der Lebensarbeitszeit durch höhere Altersgrenzen?	484
7.1.2	Arbeitszeit, Lebenszeit und Ruhestandsalter	487
7.1.3	Flexible Arbeitszeitgestaltung in lebenszeitlicher Perspektive	488
7.2	Ausweitung des Versichertenkreises	490
7.3	Schließung von Versicherungslücken	492
7.3.1	Pauschale oder gezielte Förderung?	492
7.3.2	Kindererziehungszeiten und Zeiten der Arbeitslosigkeit	494
8.	Ausblick	495
	Literaturverzeichnis	496

IV.2

Flexibilität und soziale Sicherung in den Niederlanden – Politik für Arbeitnehmer und Versorgungspersonen

Wim van Oorschoot¹

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	519
Verzeichnis der Tabellen, Abbildungen und Übersichten	520
Abkürzungsverzeichnis	521
1. Einleitung	523
2. Sozial- und Arbeitsmarktpolitik in den Niederlanden	526
2.1 Sozio-ökonomischer Kontext: Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit	526
2.2 Soziale Sicherung	528
2.2.1 Politische Entwicklungen	528
2.2.2 Das aktuelle soziale Sicherungssystem der Niederlande im Überblick ...	529
2.2.2.1 Volksversicherungen	529
2.2.2.2 Arbeitnehmerversicherungen	530
2.2.2.3 Sozialhilfe	532
2.3 Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik	533
3. Entwicklungen in der Erwerbs- und Versorgungsarbeit	535
3.1 Tendenzen in der flexiblen Arbeit und der Teilzeitarbeit	535
3.1.1 Flex-Arbeit	536
3.1.2 Teilzeitarbeit	538
3.1.3 Internationaler Vergleich	540
3.2 Trends bei den Mustern der Erwerbs- und Versorgungsarbeit in den Niederlanden	541
4. Politische Maßnahmen zur Verbindung von Flexibilität und sozialer Sicherung	544
4.1 Teilzeitarbeit	545
4.1.1 Teilzeitarbeitspolitik	545
4.1.2 Sozialer Schutz der Teilzeitarbeitnehmer	547
4.2 Flex-Arbeit und soziale Sicherung	548
4.2.1 Probleme im Zusammenhang von Flexibilität und sozialer Sicherung	549

¹ Prof. Dr. Wim van Oorschoot, Universität Tilburg, Niederlande.

IV. Flexicurity in ausgewählten europäischen Ländern

4.2.2 Politische Reaktionen?.....	553
4.3 Flex-Arbeit und das Arbeitsrecht	555
4.3.1 WAADI	556
4.3.2 Flex-Gesetz.....	557
4.4 Erwerbs- und Versorgungsarbeit.....	561
4.4.1 Gesetz über Erwerbs- und Versorgungsarbeit: bestehende Maßnahmen	563
4.4.2 Gesetz über Erwerbs- und Versorgungsarbeit: geplante Maßnahmen	567
4.4.3 Kinderbetreuung.....	568
4.5 Sozialpartner	571
4.5.1 Flexibilisierung der Arbeit.....	571
4.5.2 Erwerbs- und Versorgungsarbeit.....	572
5. Zusammenfassung und Fazit	574
Literaturverzeichnis.....	580

IV.3 Flexibilität und soziale Sicherung in Großbritannien unter besonderer Berücksichtigung des „New Deal“

Andreas Cebulla¹

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	585
Verzeichnis der Tabellen, Abbildungen und Übersichten.....	587
Abkürzungsverzeichnis.....	588
1. Einleitung	589
2. Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in Großbritannien.....	590
2.1 Der Weg zur Dienstleistungsgesellschaft.....	590
2.2 Arbeitslosigkeit.....	592
2.3 Dynamik der Arbeitslosigkeit.....	595
2.4 Ein flexibler Arbeitsmarkt?	595
2.4.1 Selbstständigkeit.....	596
2.4.2 Befristete Beschäftigung	598
2.4.3 Teilzeitbeschäftigung	598
2.4.4 Flexible Arbeitszeiten	598
2.5 Risiken von Flexibilität und Arbeitslosigkeit.....	599
2.6 Zusammenfassung	600
3. Das System sozialer Sicherung in Großbritannien.....	601
3.1 Kostenentwicklung der sozialen Sicherung.....	601
3.2 Die neuen „Sozialabhängigen“	601
3.3 Soziale Sicherung: Arbeitslosigkeit, Rente, Behinderung	601
3.3.1 Arbeitslose – Jobseeker's Allowance	602
3.3.2 Jugendliche und jugendliche Arbeitslose	602
3.3.3 Alleinerziehende.....	603
3.3.4 Ältere Arbeitnehmer/Rentner	603
3.3.5 Kranke und Behinderte	603
3.4 Versorgungsgrad und Versorgungslücken.....	604
3.4.1 Arbeitslose	604
3.4.2 Jugendliche.....	606
3.4.3 Ältere Arbeitnehmer und Rentner.....	607
3.4.4 Behinderte.....	608
3.4.5 Alleinerziehende.....	609
3.5 Zusammenfassung	609

¹ Andreas Cebulla, Assistant Director, Centre for Research in Social Policy, Loughborough University, England.

4. Arbeitsmarkt und Soziallage	610
4.1 Arbeitslosigkeit und Armut	610
4.2 Beschäftigungsdynamik sozialer Gruppen	611
4.2.1 Ältere Arbeitnehmer	611
4.2.2 Jugendliche	612
4.2.3 Kranke und Behinderte	612
4.2.4 Alleinerziehende	613
4.3 Zusammenfassung	613
5. Der New Deal – Eine Beschreibung	614
5.1 Auf dem Weg zum New Deal: Vorläufer	614
5.2 Der New Deal	615
5.2.1 New Deal für Jugendliche (NDYP)	617
5.2.2 New Deal für Langzeitarbeitslose (NDLTU)	618
5.2.3 New Deal für Behinderte (NDDP)	619
5.2.4 New Deal für allein erziehende Eltern (NDLP)	619
5.2.5 New Deal für Partner von Arbeitslosen (NDfP)	619
5.2.6 New Deal für Musiker (NDfM)	619
5.2.7 New Deal für Über-50-Jährige (ND50+)	619
5.3 Flankierende Maßnahmen	619
5.3.1 Steuererleichterungen für erwerbstätige Familien	620
5.3.2 Steuererleichterungen für Behinderte	621
5.3.3 Der nationale Mindestlohn	621
5.4 Zusammenfassung	621
6. Die Effektivität des New Deal	622
6.1 New Deal für Jugendliche	622
6.2 New Deal für Langzeitarbeitslose	623
6.3 New Deal für Behinderte	623
6.4 New Deal für Alleinerziehende	624
6.5 New Deal für Musiker	625
6.6 New Deal für Über-50-Jährige	626
6.7 Sanktionen	626
6.8 Zusammenfassung	627
7. Zusammenfassung und Ausblick: Die Zukunft des Sozialsystems in Großbritannien	629
Anhang	632
Literaturverzeichnis	633

IV.4 Flexibilität und soziale Sicherung in Dänemark unter besonderer Berücksichtigung von aktiver Arbeitsmarktpolitik und Weiterbildung

*Thorsten Braun*¹

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	637
Verzeichnis der Tabellen, Abbildungen und Übersichten.....	638
1. Einleitung	639
2. Flexicurity in Dänemark	639
2.1 Begriffsklärung: Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse	639
2.2 Präsentation der „Flexicurity-Debatte“ in Dänemark.....	641
3. Überblick über das System der sozialen Sicherung in Dänemark	643
3.1 Das nordische Wohlfahrtsmodell.....	643
3.2 Kurzdarstellung des dänischen Systems der sozialen Sicherung und Einordnung in das nordische Wohlfahrtsmodell	644
4. Die institutionelle Ausgestaltung des dänischen Arbeitsmarktes	649
4.1 Wettbewerbliches Modell.....	649
4.2 Kooperatives Modell.....	649
4.3 Einordnung des dänischen Arbeitsmarktes in den Modellrahmen und Rahmenbedingungen für die Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse	650
5. Die aktuelle Arbeitsmarktsituation in Dänemark	652
6. Darstellung der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Dänemark und ihres Beitrags zur Flexibilisierung des Arbeitsmarktes und der Lebensverhältnisse	658
6.1 Die historische Entwicklung der dänischen Arbeitsmarktpolitik bis 1993.....	658
6.2 Die dänische Arbeitsmarktpolitik von 1993 bis 2001	659
6.3 Diskussion des Rechte- und Pflichtenprinzips.....	663
6.4 Darstellung der verschiedenen aktiven arbeitsmarktpolitischen Instrumente	665
6.5 Arbeitsmarktpolitische Effekte der aktiven Arbeitsmarktpolitik im Hinblick auf eine zunehmende Flexibilisierung	667

¹ Thorsten Braun, Sociologisk Analyse Risskov und Universität Århus, Dänemark.

7. Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Dänemark nach der Weiterbildungsreform von 2000	669
7.1 Lebenslanges Lernen	670
7.2 Jobrotation.....	673
8. Die Bedeutung der Alterssicherung zur Absicherung flexibler/ diskontinuierlicher Erwerbsverläufe.....	674
9. Zusammenfassung: Dänischer Wohlfahrtsstaat und Flexicurity	675
Literaturverzeichnis	678

IV.5

Flexibilität und soziale Sicherung in der Schweiz unter besonderer Berücksichtigung der Alterssicherung

Rudolf Rechsteiner¹

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	681
Verzeichnis der Tabellen, Abbildungen und Übersichten.....	684
Abkürzungsverzeichnis.....	685
1. Einleitung.....	686
2. Das schweizerische Sozialversicherungssystem – ein Kurzportrait.....	687
2.1 Sozialpolitik und Staatsrecht.....	687
2.2 Sozialgesetzgebung im Überblick.....	687
2.3 Sozialziele der Bundesverfassung.....	690
2.4 Das Dreisäulenkonzept der Alterssicherung.....	690
2.5 Gute Noten in der Alterssicherung – keine Weiterentwicklung in anderen Sicherungsbereichen.....	692
3. Die Elemente des Dreisäulenkonzepts der Alterssicherung.....	694
3.1 Die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV 1. Säule).....	694
3.1.1 Grundversicherung mit Solidaritätskomponenten.....	694
3.1.2 Das Splitting der AHV-Ansprüche.....	695
3.1.3 Erziehungs- und Betreuungsgutschriften.....	696
3.1.4 Ergänzungsleistungen.....	696
3.2 Die berufliche Vorsorge (2. Säule).....	698
3.2.1 Struktur der beruflichen Vorsorge.....	698
3.2.2 Der Koordinationsabzug.....	698
3.2.3 Freizügigkeit beim Stellenwechsel.....	699
3.2.4 Administration.....	700
3.2.5 Leistungen der berufliche Vorsorge.....	700
3.2.6 Zusammensetzung der Rentnereinkommen.....	702
3.3 Die 3. Säule.....	702
3.3.1 Gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a).....	703
3.3.2 Freie Selbstvorsorge (Säule 3b).....	703
3.4 Steuerliche Behandlung der 2. und 3. Säule.....	704
3.5 Das Zusammenspiel der drei Säulen.....	704

¹ Dr. Rudolf Rechsteiner, Nationalrat, Basel, Schweiz.

4. Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse in der Schweiz – Ursachen und Trends	707
4.1 Flexibilisierung der Beschäftigung und wirtschaftspolitisches Umfeld	707
4.2 Ungenügender Versicherungsschutz bei diskontinuierlichen Erwerbsbiografien	709
4.3 Verbreitung von flexiblen Arbeitsformen.....	710
4.4 Zahlenmäßige Entwicklung	711
4.4.1 Bedeutung der Teilzeitbeschäftigung	711
4.4.2 Bedeutung selbstständiger Erwerbstätigkeit	712
5. Stellung flexibler Arbeitsverhältnisse und diskontinuierlicher Erwerbsbiografien in der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)	713
5.1 Flexible Arbeitsverhältnisse und Beitragspflicht	713
5.1.1 Die Stellung der abhängig Beschäftigten	713
5.1.2 Die Stellung der Selbstständigen in der AHV	714
5.1.3 Kombination selbstständiger und unselbstständiger Tätigkeit.....	714
5.1.4 Versicherungspflicht von Nichterwerbstätigen	715
5.1.5 Beitragspflicht im Rentenalter	715
5.1.6 Versicherung bei Arbeitslosigkeit	715
5.1.7 Versicherungsschutz bei Auslandsaufenthalt.....	716
5.1.8 Erwerbsunterbrechungen und fehlende Beitragsjahre	716
5.1.9 Erziehungs- und Betreuungsgutschriften	717
5.2 AHV-Leistungsseite	717
5.2.1 Rentenanspruch.....	717
5.2.2 Rentenbemessung	717
5.3 Beurteilung der 1. Säule der Alterssicherung	718
6. Flexible Arbeitsverhältnisse und diskontinuierliche Erwerbsbiografien in der beruflichen Vorsorge	720
6.1 Die Beitragspflicht in der beruflichen Vorsorge.....	720
6.1.1 Koordinationsabzug	720
6.1.2 Versicherung von Selbstständigen.....	720
6.1.3 Beitragsregelung bei befristeten Arbeitsverhältnissen	721
6.1.4 Eigentliche Teilzeitarbeitsverhältnisse	721
6.1.5 Uneigentliche Teilzeitarbeitsverhältnisse	721
6.1.6 Parallele Arbeitsverhältnisse	722
6.2 Die Leistungen der beruflichen Vorsorge	722
6.2.1 Leistungsansprüche gemäß BVG	722
6.2.2 Leistungsbemessung gemäß BVG.....	723
6.2.3 Überobligatorische Vorsorge.....	724
6.3 Der Koordinationsabzug als zentrale Ursache der Benachteiligung flexibler Arbeitsverhältnisse	724
6.3.1 Ursprünge des Koordinationsabzugs	724
6.3.2 Auswirkung des Koordinationsabzugs	725
6.3.3 Betroffene in Zahlen	726
6.3.4 Freiwillige Korrekturen des Koordinationsabzugs durch die Vorsorgeeinrichtungen	727

6.4	Beurteilung der beruflichen Vorsorge	728
6.5	Sicherungslücken der Selbstständigen	729
7.	Reformbestrebungen	730
7.1	Wirksamkeit des Dreisäulensystems	730
7.2	Reformbestrebungen in der AHV (11. AHV-Revision).....	730
7.3	Reformvorschläge in der beruflichen Vorsorge	731
7.4	Beseitigung administrativer Hürden.....	734
8.	Zusammenfassung.....	735
8.1	Beurteilung der 1. Säule.....	737
8.2	Beurteilung der 2. Säule.....	738
Anhang	741
Literaturverzeichnis	742